

«Beabsichtigen Sie Ihre Immobilie in nächster Zeit zu verkaufen? Wir wissen worauf es ankommt.»

Gratis Erstberatung
044 276 63 34

Beatrice Falke, Akquisition und Verkauf Eigenheime

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



Wohnen auf Kosten der Steuerzahler
Attraktive Wohnlage mit Seesicht
Park/See in Fusswegdistanz
Erstbezug im Seefeld

Städtische Luxuswohnungen
Miete: 1/2 Preis

14.6. AREAL HORNBAACH
NEIN

www.luxuswohnungen-nein.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

AutoFIT

Tel. 044 341 72 26

gzhöngg/rüthof
www.gz-zh.ch/gz-hoengg

- Veranstaltungen
- Kurse
- Raumvermietung

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN



Der «Ringling» kommt vor Bundesgericht

Das Verwaltungsgericht hat am 16. April die Beschwerden gegen die Baubewilligung für den «Ringling» abgelehnt. Nun wollen die Beschwerdeführer ans Bundesgericht gelangen.

FREDY HAFFNER

Das erste Projekt, 2006 eingereicht, war vor der Baurekurskommission, an welche die Rekurrenten gelangt waren, wegen der als gefährlich taxierten Erschliessung der unterirdischen Parkierungsanlage an der Geeringstrasse im Juni 2010 gescheitert. Die Zufahrt wurde im zweiten Pro-

jekt ans Verwaltungsgericht Zürich, das bereits 2011 über den Fall zu entscheiden hatte.

«Willkürliches Verfahren»

Damals, im 2011, taxierte es einen drei Meter breiten und 300 Meter langen Fuss- und Radweg rund um den Bau, der als unmittelbare Erschliessung der Wohnungseingänge gedacht war, als unzulässig. Trotzdem sei dieser nun im zweiten Projekt noch auf 400 Meter verlängert worden, ärgern sich die Gegner: «Im jetzigen Urteil des Verwaltungsgerichtes fehlt dazu eine jegliche Stellung-

nahme. Überdies hat es eine ganze Reihe von Beanstandungen gar nicht behandelt, was als Verletzung des rechtlichen Gehörs zu bezeichnen ist und somit einen willkürlichen Akt darstellt», monieren die Gegner des «Ringlings».

Das Verwaltungsgericht sei verpflichtet, die Frage der Gestaltung beziehungsweise der Einordnung der grossen, die Regelbauweise übersteigenden Arealüberbauung frei zu beurteilen – das mache es jedoch nicht oder in ungenügender Weise: «Ein Augenschein wurde verweigert, und

die Erstellung eines 3-D-Modells, an welchem die Auswirkungen der massiven, bis 25 Meter hohen Mauerbaute hätten bewertet werden können, fand nicht statt. Ein solches Verfahren ist willkürlich.»

Doch damit nicht genug: Das Verwaltungsgericht beurteile sogar bundesrechtliche Bestimmungen bezüglich Lärm, Schallschutz und Gewässerabstandslinien – in diesem Falle des Fürtlibaches – als nicht verletzt. «Es wird interessant und mitentscheidend sein, inwieweit das Bundesgericht diese bundesgesetzwidrige kantonale Zürcher Praxis beurteilt

auch eine neue Bau- und Zonenordnung, wie sie seit 1975 zweimal erfolgte, macht den Vertrag nicht ungültig», sind die Rekursführenden überzeugt. Das Verwaltungsgericht sieht das anders, und das Bundesgericht wird auch das zu prüfen haben.

Was ist

«städtebaulich zurückhaltend»?

Selbst zum im Frühling 2010 erlassenen regionalen Richtplan zur «Räumlichen Entwicklungsstrategie der Stadt Zürich» nähme das Verwaltungsgericht nicht Stellung oder dann bezeichne es ihn als auf den «Ring-



Der «Ringling» wie er im Stadtmodell bereits gebaut ist.

(Foto: Fredy Haffner)



Der «Ringling» wie ihn die Gegner des Projekts anhand der Baugestecke visualisieren.

(Montage: IG Pro Rüthof – contra Ringling)

jekt an die Strasse «Im oberen Boden» verlegt, worauf am 3. Januar 2013 die Baubewilligung erneut erteilt wurde – und die Gegner erneut dagegen vorgingen. Das Baurekursgericht schützte Anfang April 2014 die Baubewilligung, und so ging der

len wird», sagen die Rekurrenten mit Blick nach Lausanne.

Und zu guter Letzt ist man auch nicht einverstanden mit der Haltung des Verwaltungsgerichts zu einem Quartierplan aus dem Jahr 1975: Damals wurden mit den Landbesitzenden, darunter auch die Stadt Zürich mit ihrem nun für den «Ringling» vorgesehenen Areal, die maximalen Bruttogeschossflächen vertraglich festgesetzt, welche die Rekurrenten nun durch den «Ringling» verletzt sehen. «Dieser Vertrag ist nie geändert oder aufgehoben worden und

ling» nicht anwendbar, wird beklagt. Das neue Projekt sei aber 2013 eingereicht worden und müsste sich somit an die seit 2010 geltenden Vorgaben halten. Verlangt werde dort unter anderem eine «zurückhaltende städtebauliche und architektonische Erscheinung» – nur einer von vielen Grundsätzen, welche nach Ansicht der «Ringling»-Gegner massiv verletzt werden. Der Gründe, warum die IG pro Rüthof und die Interessengemeinschaft der Immobilienbesitzer die Beschwerde ans Bundesgericht weiterziehen sind also viele.

Im Archiv auf www.hoengger.ch unter Dossiers sind alle seit 2009 erschienenen Artikel abrufbar. Informationen allgemein: www.wohnen-am-gruenwald.ch www.pro-ruehthof.ch

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 4. Juni

Foto-Ausstellung

«Magische Momente»

10 bis 20 Uhr, von Diana Reser und Sven Hillinger. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr bis 16. August geöffnet. Tertium Residency Im Brühl, Kappenhölzliweg 11.

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Kaltes und Warmes zum gleich essen an. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Über Trauer reden

19.30 bis 21.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, mit Thom Grüniger, Piano, und den Musikern des Jazz Circle Höngg. Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 5. Juni

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Alter werden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger ONLINE

Machen Sie mit bei der Umfrage zum Thema «Ringling» auf www.hoengger.ch!

www.hoengger.ch



Neueröffnung in Höngg

6. Juni 2015

Apéro von 9 bis 11 Uhr

TÄGLICH GEÖFFNET

MO - FR 6.30 - 18.30
SA 7.00 - 17.00
SO 9.00 - 17.00

www.quartierbeck.ch
BÄCKEREI CAFE
FRANKENTAL

Konrad-Ilg-Strasse 4
8049 Zürich-Höngg
044 496 96 96

Tausche schöne, ruhige 3½-Zimmer-Wohnung in Schlieren, Miete Fr. 1710.–, inkl. NK, ab 1.9. oder nach Vereinbarung gegen 3-Zi.-Wohn. in Höngg, Altstetten, Albisrieden. Telefon 079 101 47 91.

MATTHYS IMMOBILIEN AG

In Höngg Zuhause
matthys-immobilien.ch

Fensterputz und Reinigungen von A-Z

HAUSER SERVICE

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Dorfgezwitscher...

Verloren: Schwarze Sportjacke, Marke Columbia.
Am 28. Mai, nachmittags, zwischen ETH Hönggerberg und Meierhofplatz.
Telefon 076 482 42 04. Finderlohn.



Fusspflege

Sigrun Hangartner
• MITGLIED SFPV •
Wiesergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

reformierte kirche höngg

Kiki-Fäscht

Läbigs Wasser – d' Gschicht vo de Samariterin am Brunne

Samstag, 6. Juni, 9.30 Uhr, Kirche

Kinder von 4–8 Jahren, jüngere Kinder mit einer Begleitperson sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen zu unserem Fest, offen für die ganze Familie.

- Kiki und Lucy (Handpuppen)
- Kinderkirche-Lieder
- Bildergeschichte
- «Felix und der Regenbogen»
- Znüni
- Kreativitäten
- Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkästen

Bitte anmelden bis 5. Juni bei
claire.lise.kraft@zh.ref.ch oder
Telefon 043 311 40 56

sportaktiv

Es hat noch freie Plätze im **Aqua-Fitness**

Wo: Hallenbad Bläsi, Limmattalstrasse 154, 8049 Zürich
Wann: donnerstags, 15.45 bis 16.30 Uhr, 45 Min.
Kosten: Fr. 15.– (exkl. Eintritt), Schnupperlektion gratis!
Eintritt: ab sofort oder ab 20. August

Anmeldung & Infos: Sportaktiv, Telefon 044 388 99 99
oder www.sportaktiv.ch

GRATULATIONEN

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Lieben.

30. Mai
Hans Heinrich Pfister 90 Jahre

31. Mai
August Baumann 90 Jahre

Hedwig Zollinger 90 Jahre
Valentin Cuenin 95 Jahre

1. Juni
Annemarie Gschwend 80 Jahre

6. Juni
Frieda Weber 96 Jahre

8. Juni
Eugen Feller 85 Jahre

9. Juni
Margrit Bühler 80 Jahre

11. Juni
Anna Zemp 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

«kafi & zyt»-Infoabend zum neuen Sonnegg

Der Informationsabend am Mittwoch, 17. Juni, um 19.30 Uhr, in der reformierten Kirche gibt Interessierten einerseits Einblick in den aktuellen Stand des Umbaus, andererseits werden Pfarrer Markus Fässler und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft über das geplante «kafi & zyt» informieren. Der Baukommissionspräsident Peter Kraft führt am Informationsanlass am durch das baubedingt sonst unzugängliche Sonnegg. Zum Raumangebot gehören das Atelier, das Chinderhuus (ehemals Schöpflin), der Jugendraum im Untergeschoss und eine Lounge für Erwachsene unter dem Dach im zweiten Stock.

Generationencafé: Begegnungsort
Ein zentraler Ort der Begegnung wird das Generationencafé «kafi & zyt» sein. Es soll von Montag bis Freitag, jeweils ab 14 Uhr, offen sein. Dieses Angebot lässt sich nur mit einem Team ermöglichen. Die Kirchgemeinde sucht Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Von einmal im Monat bis wöchentlich ist vom Zeiteinsatz her alles möglich. Die Aufgabe des Teams ist es, eine einladende Atmosphäre zu schaffen. (e)

Infoabend zum neuen Sonnegg
Auskunft und Anmeldung bei Pfarrer Markus Fässler, Telefonnummer 043 311 40 52, markus.faessler@zh.ref.ch.

BESTATTUNGEN

Alder, geb. Isliker, Nelly, Jg. 1929, von Küsnacht ZH, Gattin des Alder, Max Hans; Limmattalstrasse 371.

Iademarco, Domenico, Jg. 1934, von Zürich, verwitwet von Iademarco geb. Baglioli, Pia Rosa; Im Wingert 7.

Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 10. Juni, ab 18 Uhr
Kalbsleberli
am Tisch flambiert, inklusive Salat als Vorspeise
Fr. 34.–

Mittwoch, 17. Juni, ab 18 Uhr
Saftige Spare Ribs, US-BBQ-Style
à discretion, Fr. 30.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der Tertium Residenza Im Brühl

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 10. Juni, führt ins Berner Seeland. Von Laupen über Auriedstäg, Liebistort, Salvenach geht es nach Murten. Es gibt einen Aufstieg von 185 Metern und einen Abstieg von 245 Metern. Die Wanderzeit beträgt etwas über vier Stunden.

Der IC fährt am Bahnhof Zürich HB um 7.49 Uhr ab Gleis 18 nach Bern, Ankunft ist um 8.49 Uhr, Ankunft in Laupen ist um 9.51 Uhr, wo es einen Startkaffee gibt. Danach geht es auf dem Wanderweg der Saane entlang durchs Naturschutzgebiet Euriedstäg. Ein kleiner Anstieg über Felder und Wälder führt nach Liebistort und weiter zum Forsthaus Galmwald.

Dort kann die Gruppe picknicken. Nach dem Mittagshalt laufen die Wandernden weiter nach Salvenach in Richtung Murten, wo die Wanderung beim Bahnhof endet. Je nach Ankunftszeit sollte genügend Zeit bleiben, um ins Städtchen zu gehen. Treffpunkt beim Bahnhof ist um 17 Uhr, Abfahrt nach Bern ist um 17.17 Uhr, wo in Richtung Zürich um 18.02 Uhr auf Gleis 2 umgestiegen wird. (e)

Besammlungen sind um 7.25 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Bilette: Kollektivbilette mit Halbtax: 44 Franken, plus Organisationsbeitrag fünf Franken (für alle Teilnehmenden).

Eine Anmeldung ist für alle obligatorisch: Montag, 8. Juni, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 9. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Sepp Schlepfer, Telefon 044 491 41 78, oder Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10.

Wichtig: Da auf der ganzen Wanderroute Laupen-Murten keine Einkehr-Möglichkeit besteht, wird gepicknickt: Genügend Proviant und Getränke mitnehmen! Gute Schuhe und Stöcke sind von Vorteil.

Ihre Steuererklärung kompetent und schnell erledigt

JBP Treuhand

Wo Zahlen zählen können Sie mit uns rechnen

JBP Treuhand AG
Ackersteinstrasse 21 | 8049 Zürich
Fon 043 222 58 77 | www.jbp-treuhand.ch

COSTARD

Neu in Oberengstringen

Unsere Massbekleidung wird in Deutschland gefertigt, aus feinsten englischen «Scabal»-Stoffen. Massanzüge bereits ab Fr. 980.–. Masshemden, Krawatten, Gürtel etc.

Für einen unverbindlichen Termin kontaktieren Sie mich bitte.

COSTARD
Stefan Rösner
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 079 623 76 08
roesner@costard.ch

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

DIESES INSERAT
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

WELLNESS-&BEAUTYCENTER

WELLNESS-&BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Polizei, Weihnachten und Schirme beim Quartierverein

An der 78. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg, kurz QVH, erfuhr man diesen Dienstagabend im Restaurant Am Brühlbach, was sich in Höngg so tut, und Polizist Roman Thür, Kreischef 10, sagte, wann man sich an ihn und sein Team wenden kann und soll.

MALINI GLOOR

Meist lockt ein Apéro nach getaner Arbeit, doch an der Generalversammlung des QVH stärkte man sich davor. Munter wurde geplaudert, ernst diskutiert und der eine oder andere flüchtig Bekannte nochmals nach seinem Namen gefragt. Kein Wunder, weiss man bei knapp 100 Leuten, welche man nicht alle regelmässig sieht, auf Anhieb den Namen nicht. «Tja, also ich weiss von einigen schon mehr als den Vor- und Nachnamen, zum Beispiel den Ehe-Jahrestag», schmunzelte ein Besucher. Des Rätsels Lösung: Er hat denselben Jahrestag.

Keine Gnade auf der Werdinsel

Derart gut gelaunt erwartete man mit Spannung das Referat von Roman Thür, FwmbA (Feldweibel mit besonderen Aufgaben) und Kreischef 10 der Quartierwache Höngg. Der 37-Jährige informierte, dass auf der Werdinsel neue Fahrrad-Signalisationen Rechtskraft hätten und nur noch ein Weg gesetzlich befahrbar sei – überall sonst könne gebüsst werden. Zum Nudisten-Bereich der Werdinsel sagte er: «Nacktheit und auch Sex in der Öffentlichkeit sind grundsätzlich nicht verboten. Wer sich aber davon gestört und belästigt fühlt, kann gegen den Verursacher Anzeige erstatten. Es geht uns aber stark um den «Sexspiel-Wald» im Nudisten-Bereich. Dort führen wir oft Kontrollen durch, nehmen Personalien auf und haben dieses Jahr bereits über 25 Personen während proaktiven, sexuellen Handlungen «aus den Büschen» geholt und deshalb Wegweisungen gemäss dem Polizeigesetz ausgesprochen.» Diese Massnahme ist infolge der wiederkehrenden Beschwerden in der Vergangenheit notwendig. Speziell und erstmalig zur Sommersaison sei-



Der Vorstand des Quartiervereins Höngg: Christina Gnägi, Andreas Egli, Olivia Mathis, Präsident Alexander Jäger (hinten), Felix Bertschi, Rolf Böni, Jürg Bürkeler und Karin Keller (v.l.). Es fehlt Tiziana Werlen (neu gewählt). (Fotos: Malini Gloor)



Die Abstimmungen verliefen alle positiv.

en vermehrt Doppelpatrouillen der Quartierwache Höngg an Wochenenden an neuralgischen Punkten, speziell im Bereich der Werdinsel, unterwegs, um Präsenz zu markieren und bei Bedarf einzugreifen. «Wir sind neun Leute auf der Quartierwache, am Wochenende, wenn die Wache geschlossen ist, sind Streifenpolizisten mit dem Patrouillenfahrzeug «Limmat 10» unterwegs», erläuterte der sympathische Rheintaler, der seit 16 Jahren bei der Stadtpolizei Zürich arbeitet und unter anderem zehn Jahre im Kreis 4 Streife fuhr: «In Höngg ist es glücklicherweise verhältnismässig ruhig.»

Polizeinummer 117 nicht nur für Notrufe

Roman Thür betonte, dass die Rufnummer 117 nicht nur für Notfälle

gedacht sei, sondern auch für andere Anliegen, bei denen die Polizei nötig ist – auch wenn man eine Beobachtung melden wolle oder eine dringende Frage habe. «Es sind entsprechend Mitarbeitende unter dieser Nummer vor Ort, Sie blockieren mit ihrem Anruf die Linie somit nicht», beruhigte er eine Dame im Publikum, die dachte, ihr dringliches Anliegen sei kein Fall für die Nummer 117 gewesen. Die Einsatzzentrale der Stadtpolizei Zürich disponiert, setzt die Einsatzmittel ein und wahrt somit einen Überblick über sämtliche Vorkommnisse innerhalb der Stadt Zürich. Eine weitere Publikumsfrage handelte von Velofahrern auf den Trottoirs und Gehwegen Hönggs. «Natürlich ist das Velofahren an diesen Orten verboten, aber wir können nicht überall sein. Treffen wir jedoch einen

solchen Fall an, wird gebüsst», stellte Roman Thür klar. Nach seinem Referat hatte man das sichere Gefühl, dass die Quartierwache Höngg jederzeit die richtige Anlaufstelle für Fragen ist und man sich dort um die Quartierbewohner kümmert. Dementsprechend gross war der Applaus, den Roman Thür erhielt.

Änderungen im Vorstand und viele Abstimmungen

Alexander Jäger, QVH-Präsident, führte durch die Generalversammlung und unterliess es nicht, Werbung für die neuen QVH-Schirme zu machen: «Wir haben neu die Farben rot und blau, und alles geht automatisch: Auf und zu, auf und zu, solange, bis es nicht mehr geht», pries er das neue Modell an und ertotete damit herzliche Lacher.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Tiziana Werlen, vielen Stimmberechtigten bekannt vom Optikfachgeschäft He-Optik. Sie war entschuldigt und konnte ihre Wahl nicht persönlich annehmen. Verabschiedet wurde Heidi Mathys, sie trat nach fünf Jahren im Vorstand zurück.

Liliane Forster und Fredy Haffner stellten den Antrag, dass der QVH-Vorstand «künftig prüft, wie er Mitglieder in die Entscheidungsfindung, welche die übergeordneten Interessen des Quartiers oder Teile davon betreffen, einbezieht und entsprechende Massnahmen zur Vernehmlassung unter den Mitgliedern umsetzt». Auch dieser Antrag wurde angenommen, wollen die Vereinsmitglieder doch offensichtlich mehr in Entscheidungsfragen miteinbezogen werden – Demokratie in den eigenen Reihen sei gefragt, so Fredy Haffner, der den Antrag als Privatperson und nicht als «Höngger»-Vertreter stellte.

Unterstützung ist gefragt

Ueli Stahel vom OK Wümmetfäsch informierte, dass die Vorbereitungen in vollem Gange seien und der «Vereinsabend» stattfinden werde. «Ein letztes Mal geben wir auch bei den Abendunterhaltungen Gas – unterstützt das Publikum diese aber nicht,



Roman Thür, Kreischef 10 der Stadtpolizei Zürich, informierte über die Quartierwache.

so gibt es diese Sparte in Zukunft nicht mehr», stellte er unmissverständlich klar.

Jean E. Bollier, Präsident der «Interessengemeinschaft Pro Rütihof – contra Ringling», informierte zum Ringling und erhielt grossen Applaus (mehr zum Thema Ringling auf der Frontseite).

Weihnachtlich zu und her ging es bei den Ausführungen von Karin Keller, die zusammen mit Tiziana Werlen den «Adventszauber Höngg» am Donnerstag, 26. November, von 17 bis 21 Uhr, organisiert: «Das wird kein Weihnachtsmarkt, sondern ein nicht-kommerzieller Anlass, an dem man gemütlich im Dorfczentrum Glühwein trinken, etwas Feines essen und eine schöne Zeit geniessen kann.» So hat bereits der Männerchor ein Konzert zugesagt, und wer seine private Lokalität oder seinen Garten zur Verfügung stellen möchte, kann dies laut Karin Keller «sehr gerne tun – melden kann man sich bei mir oder Tiziana Werlen.» Zufrieden mit dem Ausgang der Generalversammlung machte man sich danach auf den Heimweg.

Kontakt Adventszauber Höngg

Karin Keller und Tiziana Werlen, E-Mail: adventszauber@zuerich-hoengg.ch, Telefon Tiziana Werlen: 044 341 22 75. Weitere Infos zum Quartierverein Höngg: www.zuerich-hoengg.ch.

Franz Hohler brachte Schalk und Tiefgang

Am letzten Donnerstag erzählte, sang und las Franz Hohler, Schriftsteller- und Kabarettisten-Koryphäe, im Zweifel Fasskeller und begeisterte das Publikum restlos. Das Organisationsteam des Forum Höngg war zufrieden.

MALINI GLOOR

Das Ambiente im Zweifel Fasskeller passte zum Anlass: Altherwürdige Räumlichkeiten und ein Mann, der schon zu Lebzeiten eine Legende ist – das konnte nur gut gehen.

So legte der im März 72-jährig gewordene Franz Hohler kurz nach 20 Uhr los. «Täuscht du dich, oder zittert manchmal die Hand, die den Suppenlöffel hält? Bist du es, denn sie zum Fahrtauglichkeitstest für Senioren einladen? Siehst du das Mitleid im Blick des Verkäufers im Mobiltelefongeschäft, als er dir sagt, dass dein Handy nicht mehr zu reparieren ist?» Tiefgründig, mit leisem und auch mal lautem Schalk und genauer Beobachtungsgabe – so sind die Werke von Franz Hohler. Die älteren Zuschauer erkannten sich in seinen Fragen, lachten über das Senioren-Gesprächsthema «Knie, Hüften, Gelenke und ihre Ersetzbarkeit» und die Frage «Was haben die vielen Medikamente auf meinem Frühstückstisch verloren?» – ist es doch leider oft genauso. Nachdenklich machte die Fra-

ge, ob «die Sparlampe im WC mit ihren garantierten 10 000 Stunden Brenndauer länger brennt als du?». Applaus für diesen grossartigen Auftakt gab es von Herzen.

Gedicht könnte man an SVP-Anlass rezitieren

Franz Hohler rezitierte sein mit neun Jahren geschriebenes, erstes Gedicht, das vom Vaterland und seiner Heiligkeit handelte – nur, um danach grinsend zu sagen, heute würde er dies etwas anders formulieren. «Man könnte mein Kinder-Gedicht ohne weiteres an einem SVP-Anlass im Albisgüetli vortragen», so der Meister der Worte und Stimmungen augenzwinkernd.

Makaber-erfolgreich auch das «Fussballspiel der Lebenden gegen die Toten», bei dem «die Toten» dank ihres starken Zusammenhaltes mit 1:0 gewannen. Sie wurden in der Pause von einem «Mann im langen, schwarzen Mantel» vom eigenen Tor ins Gegenerische gekarrt, wo sie eine Mauer bildeten, und tricksten so «die Lebenden» aus. Fazit des Lebenden-Trainers: «In Zukunft werden wir wohl alle etwas stärker zusammenhalten müssen...»

In der Pause und am Schluss wurde der Franz Hohler-Büchertisch, den «canto verde» betrieb, förmlich überrannt – von den 65 Gästen kauf-



Was Franz Hohler hier wohl dem Publikum zuflüstert?

(Foto: Malini Gloor)

ten sich um die 45 ein Buch aus der grossen Lese-Auswahl des Schriftstellers, welches man sich auch gleich noch signieren lassen konnte.

«Dienstverweigerer» stoppte «Denkpause»

Abwechselnd auf Hochdeutsch und Mundart las und erzählte Franz Hohler. Er sang sogar in bester Liedermacher-Manier den «Dienstverweigerer-Song», den er aus dem französischen Chanson «Le déserteur» von Boris Vian übersetzt hatte. Der Franzose schrieb ihn 1954. So sang Franz Hohler salopp vom Dienstverweigerer, der dem «Herr Oberstdivisionär» klar machte, dass er keine

Waffe in der Hand halten wolle. Eine Anekdote gab es zu diesem Stück gerade noch dazu: Franz Hohler wollte den «Dienstverweigerer» 1983 in der Sendung «Denkpause» singen, doch man legte ihm nahe, den Text zu ändern. Was er nicht tat – und somit nie mehr mit einer «Denkpause» auftrat. «Da sieht man, was für eine das Establishment erschütternde Sprengkraft ein Lied nach 30 Jahren noch haben kann!», so der unbeugsame Kabarettist.

Ein Höhepunkt des Programmes war auch die Geschichte «Made in Hongkong» – auf Deutsch zu lesen – denn es ging schliesslich um eine Made, die ihren Maden-Freunden

mitteilen wollte, dass sie in Hongkong angekommen ist. Schlau, wie sie war, liess sie auf unzählige Kinderspielzeuge «Made in Hongkong» prägen, denn auf den Kinderspielplätzen in der Schweiz tummeln sich ihre Schweizer Maden-Freunde: Social Networking par excellence in einer Zeit vor dem Internet!

Nächster Forum-Höngg-Anlass:

Kabarettistin Anet Corti spielt ihr Programm «win-win» am Samstag, 6. Juni, um 20 Uhr, im GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214. Mit Barbetrieb.



Mauro Tuena, Gemeinderat / Kantonsrat, Fraktionspräsident SVP

„Subventionen für Luxuswohnungen sind unsozial. Sozialpolitik muss für alle sein – nicht nur für ein paar wenige.“



Kabarettistin Anet Corti zeigt Wege zur Win-win-Situation

Diesen Samstag, 6. Juni, um 20 Uhr, tritt die Kabarettistin Anet Corti mit ihrem Programm «win-win» im GZ Höngg/Rüthof, der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214, auf. Ein witziger Abend ist garantiert!

Mit der Buchung von Anet Corti ist es dem Forum Höngg gelungen, die Preisträgerin 2013 des Kulturpreises Basel-Landschaft nach Höngg zu bringen. Anet Corti persifliert mit «win-win» die moderne Bürowelt: Mit Fantasie, Sprachwitz und der nötigen Portion Verschlagenheit kämpft sie als Antiheldin Betty Böhni in der auf Effizienz getrimmten Businesswelt. Kaltherrige CEOs, heimtückische Bürogeräte und ein drohendes Burn-out sind ihre Feinde. Unterstützt wird sie von der schnoddrigen Praktikantin Sandrine Sutter sowie Erika Eggenchwiler.

Zuschauer sollen auch über sich selbst lachen dürfen

Das Programm «win-win» ist ein satirisch-komödiantischer Abend, an dem der Zuschauer durchaus auch über sich selbst und seine eigenen beruflichen Erlebnisse und Sorgen lachen darf und soll.

Anet Corti besuchte die Scuola Teatro Dimitri und war von 1997 bis 1999 Mitglied der Compagnia Teatro Dimitri. Seit dem Jahr 2000 ist sie als Kabarettistin tätig. In ihren Stücken verbindet sie Theater, Gesang, Akrobatik und Wortwitz. Mehrere Auftritte hatte sie unter anderem in der Satiresendung «Giacobbo/Müller». Daneben arbeitet sie mit Komikern wie etwa Beat Schlatter zusammen.

Eingesandt vom Forum Höngg

Rauschendes 60-Jahre-Jubiläum



Christian, Céline und Kurt Greb am 60-Jahre-Jubiläum (v. l.). (Foto: Malini Gloor)

Am letzten Samstag feierte die Firma K. Greb & Sohn Haustechnik AG ihr 60-Jahre-Jubiläum – am Start ist die dritte Generation. Christian Greb führt das Unternehmen zusammen mit seiner Frau Céline.

anstellt. Jeder Kunde kann diese buchen. Auch Kinder kommen am Fest auf ihre Kosten: Sie können mittels Wasserpistolen Kerzen auslöschten – Zielsicherheit ist gefragt und lockt auch «erwachsene Kinder» an.

MALINI GLOOR

Kurt Greb hilft noch immer mit
«Wir haben rund 300 Kunden, Lieferanten, Vertreter und Freunde an unsere 60-Jahr-Feier eingeladen, und erfreulich viele sind ihr gefolgt», so Céline Greb. Sie erzählt, dass ihr Schwiegervater Kurt Greb, der zur zweiten Generation zählt, noch immer mitarbeitet: «Er kümmert sich etwa um Rechnungen, Offerten und berät auch Kunden. Die vierte Generation steht mit unserem Sohn Thierry, gerade mal 19 Monate jung, in den Startlöchern. Er spielt jetzt schon gerne mit Wasser und hält Werkzeuge in den Händen», freut sie sich. Christian Greb erinnert sich, dass sein Grossvater, Firmengründer Walter Greb, bis 84-jährig im Betrieb arbeitete: «Das wird bei meinem Vater und mir sicher ähnlich sein», sagt er mit einem Lächeln. Nicht vergessen darf man laut dem Inhaber das gute Team, ohne welches K. Greb & Sohn Haustechnik AG nicht dasselbe wäre.

Christian und Céline Greb haben keine ruhige Minute, die Gäste wollen ihnen fast im Sekundentakt zum Jubiläum gratulieren. «Man kennt sich teilweise seit vielen Jahren, viele Kunden waren schon bei meinem Vater Kurt Auftraggeber», erzählt Christian Greb. Die Gäste sitzen unter Sonnenschirmen an langen, blumig dekorierten Festbankreihen zusammen und essen ein feines Curry von «tuck-tuck food on the move». In der Werkstatt können sie sich aus schwarzem Kunststoffrohr eine eigene Flasche fertigen. Oder sie sehen sich die verschiedenen Informationstafeln «Wasser, Gas, Wärme» genauer an. «Unsere Mitarbeitenden führen die Besucher gerne durch die Werkstatt und durch unser Büro, so sieht man am besten, um was es bei uns geht», sagt Christian Greb.

Wasserfontänen weisen den Weg

Das Wasser sieht man schon von weitem: Vor dem Büro im Kreis 6, wo das Fest stattfindet, steht ein Becken mit mächtigen Wasserfontänen, die farblich beleuchtet sind. Das sähe in der Nacht am besten aus, erklärt Christian Greb, der einem Freund hin und wieder unter die Arme greift, wenn dieser Wasser-Licht-Spektakel ver-

K. Greb & Sohn Haustechnik AG
Eidg. dipl. Haustechniker
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch
E-Mail: sanitaer@greb.ch



beutterküchenag myKüche.ch
Weingerstrasse 48 8103 Unterengstringen Tel 043 455 20 20 info@beutterkuechen.ch

SVH: Mit klarem Sieg den zweiten Rang gesichert

Schon bald war letzten Samstag klar, dass die Höngger den Match in Schachen gegen Aarau U21 eigentlich nicht verlieren konnten. Zu harmlos agierten die Aargauer.

ANDREAS ZIMMERMANN

Die Höngger waren von Beginn an die dominierende Elf. Angriff auf die überforderte Aargauer Abwehr zu, und so hiess es dann in der 14. Minute bereits 0:1. Djukaric hatte einen schönen Angriff, eingeleitet durch den fleissigen Cavaliere, via Infante abgeschlossen. Und weiter gings: Drei Minuten später hiess es durch Dössegger bereits 0:2 und weitere fünf Minuten später stand das Score, erneut dank Djukaric, bereits bei 0:3. Weitere klare Chancen, etwa durch Luck, wurden vergeben. Auffallend und positiv war, wie sich viele Höngger falls notwendig sofort in die Defensive zurückzogen und umgekehrt sich zunehmend in die Offensive bewegten. Moderner Fussball eben. Eigentlich überraschend und ein wenig aus dem Nichts erzielten die Aargauer durch Hasani das 1:3. In der Folge war es an SVH-Keeper Claude Blank, mit gut getimtem Herauslaufen einen weiteren möglichen Gegentreffer zu verhindern. In der 47. Minute erzielten die Höngger durch Dössegger jedoch das 1:4. Das Heimteam blieb in der Folge nur noch durch allerdings teilweise satte Weitschüsse torgefährlich, für die jedoch bei Claude Blank Endstation war. Den Schlussstand zum 1:5 erzielte in der 60. Minute Sebastian Luck, nach einer schönen Zusammenarbeit mit Forner über die linke Seite.

Nächstes Spiel

Samstag, 6. Juni, 18 Uhr, SV Höngg gegen FC Seefeld, Hönggerberg. Abschiedsspiel von Philipp Zogg.



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Achtung: Neue Steuerfalle!

NEIN zur neuen Billag-Mediensteuer, weil es ungerecht ist, wenn man Firmen und Privatpersonen doppelt belastet.



Deshalb am 14. Juni
NEIN

Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (Neue Billag-Mediensteuer)

www.mediensteuer-nein.ch

41. Höngger Wümmetfäscht mit Gewerbeschau



25.–27. September
Samstag: Abendprogramm der Vereine

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie.

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

- schtuune
- gnüüsse
- chaufe
- trinke
- luege
- träffe
- lache
- rede
- ässe
- lose

Hauptsponsor Zürcher Kantonalbank

Höngger Medienpartner

Handel Gewerbe Höngg Veranstalter

Quartierverein HÖNGG Patronat

www.wuemmetfaescht.ch

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztpraxis



Informationsveranstaltung
Dienstag, 9. Juni 2015

Brille weg – Volle Sehkraft mit Augenlaser und Implantaten.

Referentin Prof. Dr. med. Maya Müller
Chefärztin Augenheilkunde

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentahygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Coiffeur



Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr

Samstag 8–16 Uhr

Ferien vom 27. Juli bis 10. August

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 4. Juni

- 19.30 Trauer – Wir reden darüber:
Trauertreff
Pfarreizentrum Heilig Geist
Keine Anmeldung nötig
Pfr. Matthias Reuter, Matthias
Braun, Pastoralassistent
- 20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemein-
dehaus, Peter Aregger, Kantor

Samstag, 6. Juni

- 9.30 Kiki-Fäscht: «Läbigs Wasser –
d' Gschicht vo de Samariterin am
Brunne (Joh. 4)
Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren,
jüngere Kinder mit einer Bezugs-
person, Programm: Kiki und Lucy,
KinderKirche-Lieder, Bilderbuchge-
schichte, Kreativitäten, Spielkisten
Znüni, Anmeldung bis 5. Juni
an claire-lise.kraft@zh.ref.ch
C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler
und Team

Sonntag, 7. Juni

- 10.00 Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Regula Schmid

Montag, 8. Juni

- «Summersinge»:
15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)
16.15 Uhr: Froggy mini (0- bis 2-Jährige)
Ohne Anmeldung (Fr. 10.–)
mit Zvieri

- Rebekka Gantenbein, Singleleiterin
19.30 Kontemplation, Lilly Mettler

Dienstag, 9. Juni

- 16.30 Ökumenische Andacht
Tertianum Im Brühl
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter

Donnerstag, 11. Juni

- 20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemein-
dehaus, Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 4. Juni

- 9.00 Fronleichnam-Gottesdienst
@KTIVI@ Spiel- und Begegnungs-
nachmittag mit Lotto
- 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden
darüber», im Pfarreizentrum

Freitag, 5. Juni

- 10.30 Wortgottesdienst
im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 6. Juni

- 18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 7. Juni

- 10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Oberägyptische Schulen
- 11.30 Jubiläranlass mit Essen und Musik
(mit Einladung)

Dienstag, 9. Juni

- 16.30 Ökumenisch Andacht,
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 11. Juni

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
9.30 Dunschtig-Chilekafi
nach dem Gottesdienst

Pfungstlager bei den Pfadis



Die Pfadis der Wolfsstufe bereiten sich draussen mit verschiedenen Spielen auf die «Maffina» vor.

(Foto: Leo Mathis v/o Feivel)

Endlich wieder standen die Pfingstlager der Wolfs- und Pfadistufe der Pfadi St. Mauritius-Nansen vor der Türe. Vom kleinsten Teilnehmer bis zur Hauptlagerleitung konnten es alle kaum erwarten, sich mit ausgerüsteten Rucksäcken ins Abenteuer zu stürzen.

Für die Pfadistufe begann es am Freitagabend in Oerlikon. Die Schar fuhr samt Leitungsteam nach Elgg. Im Pfadiheim bekam jedes Pfadi einen leckeren Sunrise-Cocktail, danach wurden die Lagerregeln aufgestellt. Nach der Morgengymnastik und dem Frühstück frischten die Pfadis ihr Wissen über Morsen, Blachen, Knoten und Seile, Erste Hilfe und die Geschichte der Pfadibewegung auf. Es folgte ein Orientierungslauf, auf dem sie gemeinsam ein DNA-Modell bastelten.

Bei der Nachtübung mithelfen

Die älteren Pfadis mussten ihre sieben Sachen packen und sich auf ein Biwak vorbereiten. Die Leitenden hatten die Teilnehmer der «Piostufe» für die Organisation der Nachtübung eingeplant. Es war eine anspruchsvolle, aber spassige Erfahrung. Beim

Atelierprogramm am nächsten Tag durften alle ihre kreative Ader ausleben: Sie fertigten Gipsmasken, Arm- und Halsschmuck, Tonstatuen und Geschenke für die Köche, weil das Essen hervorragend war.

Ein verschlüsseltes Rezept

Die Wolfsstufe traf sich am Samstagmorgen beim Schiffsteg neben dem Landesmuseum. Ein Leiter hatte dort einen verschlüsselten Text gefunden. Die klugen Pfadis konnten die Geheimschrift problemlos entziffern: es war ein Muffin-Rezept und man beschloss, es auszuprobieren. Mit Mittagshalt bei einem atemberaubenden Wasserfall reisten die Pfadis zum Wille-Heim in Hirschwil. Nachdem sich alle eingerichtet hatten, konnten die Kinder nicht mehr warten, mit dem Backen zu beginnen. Nur etwas fehlte den Küchlein noch: eine Beschwörung. Die Pfadis sangen im Kreis um sie herum Pfadilieder. Die Muffins schmeckten dadurch umso besser.

Nachts verschwindet das Leitungsteam

Mitten in der Nacht wurden die Kinder geweckt. Alle Leiter und Leiterin-

nen bis auf zwei seien völlig durchgedreht und abgehauen. Die Kinder nahmen all ihren Mut zusammen, um sie zu suchen. Diejenigen, die sie fanden, verhielten sich wirklich eigenartig. Wie durch Zauberhand verfliegen diese Macken aber, und am nächsten Morgen erinnerten sich nur noch die Kinder ans Geschehene.

Es stellte sich heraus, dass die betroffenen Leitenden unbeschworte Muffins gegessen hatten. An diesem Rezept musste also etwas faul gewesen sein ... Als die Pfadis es untersuchen wollten, war es verschwunden. Stattdessen fanden sie Rätsel vor. Deren Lösungen in Kombination ergaben, dass die «Maffina» (Mafia und Muffin) hinter allem Übel stecken musste.

Casino mit der Maffina

Die Pfadis bekamen ein bisschen Angst, also begannen sie zu trainieren. Mit einem Parcours wurden Schnelligkeit und Geschick getestet. Auch Anschleichen, Kämpfen und mafiamässig Geld verdienen standen auf dem Trainingsprogramm. Mit dem Geld konnten die Kinder schliesslich Material kaufen, um eine gute Festung gegen die Maffina bauen zu können.

Schliesslich tauchten die Gangster auf und gaben das Rezept zurück. Auf dem stand ein neuer Geheimtext, den sie nicht lesen konnten, weshalb sie die Pfadis um Hilfe baten. Der Text beschrieb den Weg zu einem Schatz, von dem die Maffina die Hälfte verlangten. Um zu testen, ob die Pfadis mit Geld gut umgehen können, luden sie die Kinder in ihr Casino ein. Die Pfadis erwiesen sich glücklicherweise als fähig genug.

Anderntags fanden die Kinder auf der Heimreise den Schatz. In einem Spiel beim Landesmuseum besiegten sie zudem die Maffina, die sie fortan in Ruhe zu lassen versprach. Der Schatz wurde gerecht aufgeteilt und alle gingen ihres Weges. Die meisten freuen sich schon aufs Korpslager im Sommer.

Eingesandt von Eleni Treppe v/o Schinaja, Joyce Otazo v/o Pelea und Juliette Holzgang v/o Ramira

Zwei Mädchen an der Zürihegel-Spitze

Zum 65. Mal wurden am vergangenen Samstag auf dem Sportplatz Uto-Grund die schnellsten Zürihegel und -hegelinnen in spannenden Finals erkoren.



Die beiden sind die einzigen Höngger Gewinnerinnen: Siegerin 80 Meter Einzellaufum den Titel «Deschnällsch Zürihegel» 2015; Mädchen: Jana Ros, Jahrgang 2007 (oben) und Lisa Lang, Jahrgang 2003.

(zvg)

Rund 900 Kinder gingen an den Start der Zwischenläufe. Sie hatten sich bei den Quartierausscheidungen gegen rund 3200 Kinder durchgesetzt. Die jeweils zwölf schnellsten durften am Nachmittag zu den Finalläufen antreten. Die jungen Läuferinnen und Läufer der 89 für den Final qualifizierten Stafetten machten die fehlende Erfahrung mit viel Einsatz und Freude wett. Alle Sieger durften tolle Preise, die Goldmedaille sowie ein Sieger-T-Shirt in Empfang nehmen. Für die siegreichen Stafetten-Teams gab es dazu den begehrten Siegerwimpel fürs Klassenzimmer.

Ohne tatkräftige und finanzielle Unterstützung wäre der Zürihegel nicht möglich. Zahlreiche freiwillige Helfer sowie die Stadt Zürich, der ZSS, Swisslos, das Migros Kulturprozent, SportXX und Weltklasse Zürich tragen zum Gelingen bei.

Eingesandt von Richard Staub, Präsident OK Zürihegel

3 FÜR 2

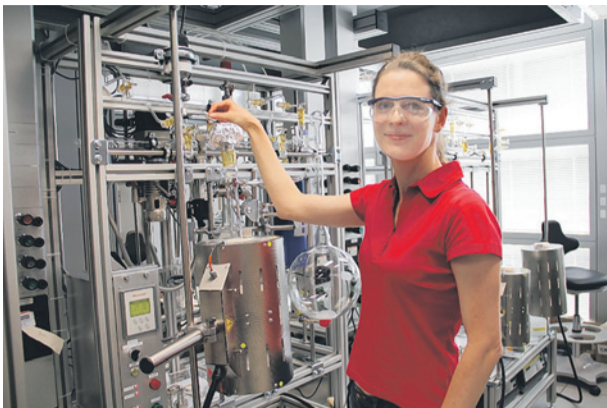
AB SOFORT BEKOMMEN SIE BEI UNS DAS DRITTE KLEIDUNGSSTÜCK GRATIS MIT DAZU (DAS GÜNSTIGSTE DER DREI).

ROTZLER®

MODE & ACCESSOIRES

LIMMATTALSTRASSE 197 | 8049 ZÜRICH | WWW.ROTZLER-MODE.CH

Tag der offenen Laboratorien 2015



Spannende Vorträge, Experimentalshow und Einblicke in Forschungslaboratorien der Chemie und Pharmazie

Dienstag, 9. Juni 2015, 9.30–17 Uhr

Campus Hönggerberg, HCI-Gebäude, ETH Zürich

PROGRAMM & ANMELDUNG:

www.chab.ethz.ch/tol2015

ETH zürich

DCHAB
Departement Chemie und
Angewandte Biowissenschaften

Verwöhnprogramm

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Nagelpilzbehandlung
- Gesichtspflege
- Aloe Vera



Ewa Eugster, dipl. Pedicure auch Heimbehandlung

Limmatstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14

Parkplätze vorhanden

www.be-forever.ch/aloe-ewa-online-shop

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch



Verkauf · Service · Leasing

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegärztklinik



Informationsveranstaltung
Montag, 15. Juni 2015

Moderne Lidchirurgie für einen wachen Blick.

Referent Dr. med. Christian Depner
Leitender Arzt Plastische Chirurgie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Der Luxusfrachter

Der Kampf zwischen VW und Mercedes bei den grossen Vans geht in eine neue Runde. Mit der neuen V-Klasse setzt Mercedes noch mehr auf Luxus und Komfort.

FAHRBERICHT: MAX HUGELSHOFER

Platz ist der wahre Luxus. Diesen Spruch hört man von jedem VW-Bus-Fahrer. Und schon seit einigen Jahren geht die Tendenz dahin, dass man sich diesen Luxus je länger je weniger mit spartanischer Ausstattung, lahmen Fahrleistungen und einem unkomfortablen Fahrwerk erkaufen muss. Mercedes hat jetzt mit der neuen V-Klasse noch eins drauf gelegt. So gediegen und vor allem PW-mässig kam noch nie ein grosser Van daher.

Mehr Platz braucht niemand

Klettert man auf den schön hoch platzierten Fahrersitz, empfängt einem eine Wohlfühl-Landschaft aus Leder, Holz und indirekter Beleuchtung. Das Armaturenbrett aus der C-Klasse ist beim Testfahrzeug mit Leder überzogen, in der Mitte dominiert ein grosser Touchscreen.

Auch hinten geht es vornehm zu und her. Auf den vier dreh- und verschiebbaren Einzelsitzen im Fond kann man sich ausstrecken, ohne je einem Mitpassagier zu sehr auf die Pelle zu rücken. Auch hier dominieren Leder, Holz und weiche Teppiche.

Der Kofferraum bleibt auch bei voller Bestuhlung noch riesig, und wer sich die Mühe macht, die schweren Sitze auszubauen, wird mit einem Laderaum in Turnhallen-Format belohnt. Die im Testwagen verbaute Sitzkonfiguration ist sicher optimal für VIP-Shuttles und Hotelbusse, im Familienalltag empfiehlt es sich jedoch eher, zwei Einzelsitze durch eine Dreier-Sitzbank zu ersetzen. Dann ist die V-Klasse entweder ein Fünftürer mit riesigem Kofferraum oder ein Kleinbus, in dem sieben Personen sehr bequem reisen können.



Die neue V-Klasse von Mercedes lehnt sich nicht nur optisch an die PW-Modelle der Marke an, sie fährt vor allem auch so. (Foto: Max Hugelshofer)

Fährt sich wie ein PW

Den grössten Unterschied zu älteren Autos dieser Klasse erlebt man trotz allem Luxus jedoch erst nach dem Drehen des Zündschlüssels. Das Fahrverhalten des getesteten V250 BlueTec ist erstaunlich. Leistungsorgen gibt es mit dem kräftigen Dieselmotor, der 190 PS und 440 Newtonmeter Drehmoment liefert, nie. Aber der V250 beschleunigt nicht nur wie ein PW, er lenkt, federt und brems auch wie einer.

Klar, er ist mit 5,14 Metern Länge etwas unhandlicher als ein Kompaktwagen. Aber die gute Übersichtlichkeit und ein Kamera-System, das beim Parken das Auto samt alle es umgebenden Hindernissen aus der Vogelperspektive zeigt, nimmt auch engen Parklücken ihren Schrecken. Und weil die V-Klasse unter zwei Meter Höhe bleibt, passt er auch in fast alle Tiefgaragen.

Also alles perfekt? Fast. Auch wenn der Normverbrauch mit 6,0 Litern für ein Auto dieser Grösse sehr niedrig ist, in der Praxis verbrennt der Vierzylinder wohl meist über sieben Liter. Und das ist definitiv mehr, als zum Beispiel ein ähnlich motorisierter Kombi verbraucht. Und dann

wäre da noch die Sache mit dem Preis. Gut 90 000 Franken kostet der komplett mit allen erdenklichen Luxusoptionen und Assistenzsystemen ausgestattete Testwagen. Das sprengt jedes Familienbudget. Natürlich kann man die V-Klasse in einfacherer Ausstattung viel günstiger haben. Besonders in Euro-Bonus-Zeiten. Aber ein Schnäppchen wird sie nie.

Technik Mercedes V250 Blue-Tec Editon 1 lang

Treibstoff: Diesel
Hubraum: 2134 cm³
Leistung: 190 PS
Drehmoment: 440 Nm
Getriebe: Siebengang automatisch
Gewicht: 2474 kg
Normverbrauch: 6,0 l/100 km
Testverbrauch: 7,4 l/100 km
Testdistanz: 930 Kilometer
Reichweite: 950 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: nicht getestet
Laderaumvolumen:
1030 bis 4630 Liter
Grundpreis: 89 900 Franken
Testwagenpreis: 90 296 Franken
Garantieleistungen: 2 Jahre

Jetzt mit Preisvorteilen

Alles andere als gewöhnlich. Die CLUB & LOUNGE Sondermodelle garantieren einen eindrucksvollen Auftritt bei jeder Gelegenheit. Ausgestattet mit einer Vielzahl an Extras und einem beeindruckenden Interieur mit zahlreichen Dekor-Elementen wie dem LOUNGE-Schriftzug oder den farbigen Ziernähten, sorgen die LOUNGE Modelle für gute Laune. Egal, wohin Sie fahren. Kommen Sie jetzt bei uns vorbei und erleben Sie die neuen Sondermodelle bei einer Probefahrt.



Das Auto.

amag

AMAG Schlieren

Brandstrasse 34, 8952 Schlieren

Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch



Am 14. Juni: Nein zu Luxuswohnungen auf Kosten der Allgemeinheit!

Im Seefeld will die Stadt auf dem Hornbach-Areal topmoderne Sozialwohnungen bauen. Diese Luxuswohnungen werden an einige privilegierte Mieter vergeben, während die Allgemeinheit die wirklichen Kosten berappen muss. Das ist unsinnig und auch unsozial. Gehen Sie darum am 14. Juni unbedingt an die Urne und sagen Sie Nein zur Vorlage Hornbach.

14.6. AREAL HORNBACH

NEIN

Jetzt abstimmen!

www.luxuswohnungen-nein.ch

Überparteiliches Komitee „Nein zu Luxuswohnungen auf Kosten der Allgemeinheit“

Co-Präsidium: Nicole Barandun, alt Kantonsrätin CVP, Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich • Michael Baumer, Gemeinderat, Präsident FDP Stadt Zürich • Mauro Tuena, Gemeinderat/Kantonsrat, Fraktionspräsident SVP Stadt Zürich **Mitglieder:** Bruno Amacker, Kantonsrat SVP • Bettina Balmer, Kantonsrätin FDP • Samuel Balsiger, Gemeinderat SVP • Roger Bartholdi, Gemeinderat SVP • Marc Bourgeois, Gemeinderat FDP • Martin Bürki, Gemeinderat FDP • Martin Bürlimann, Gemeinderat SVP • Urs Egger, Gemeinderat FDP • Andreas Egli, Gemeinderat FDP • Urs Fehr, Gemeinderat SVP • Nina Fehr Düsel, Gemeinderätin SVP • Doris Fiala, Nationalrätin FDP • Martin Götzl, Gemeinderat SVP • Alfred Heer, Nationalrat SVP • Kurt Hüsey, Gemeinderat SVP • Stephan Iten, Gemeinderat SVP • Alexander Jäger, Gemeinderat FDP • Thomas Kleger, Gemeinderat FDP • Raphael Kobler, Gemeinderat FDP • Albert Leiser, Gemeinderat FDP • Roger Liebi, Gemeinderat SVP • Christoph Luchsinger, Gemeinderat FDP • Thomas Monn, Gemeinderat SVP • Marcel Müller, Gemeinderat FDP • Rolf Müller, Gemeinderat SVP • Thomas Osbahr, Gemeinderat SVP • Severin Pflüger, Gemeinderat FDP • Daniel Regli, Gemeinderat SVP • Gregor Rutz, Nationalrat SVP • Regine Sauter, Kantonsrätin FDP • Heinz Schatt, Gemeinderat SVP • Peter Schick, Gemeinderat SVP • Ronald Schmid, alt Gemeinderat FDP • Michael Schmid, Gemeinderat FDP • Elisabeth Schoch, Gemeinderätin FDP • Thomas Schwendener, Gemeinderat SVP • Claudia Simon, Gemeinderätin FDP • Heinz Steger, Gemeinderat FDP • Roger Tognella, Gemeinderat FDP • Raphaël Tschanz, Gemeinderat FDP • Stefan Urech, Gemeinderat SVP • Katharina Widmer, Gemeinderätin SVP • Hansueli Züllig, Kantonsrat SVP

Überparteiliches Komitee „Nein zu Luxuswohnungen auf Kosten der Allgemeinheit“, Postfach 1082, 8038 Zürich

